Pressemitteilung der

KETTENFABRIK

Großer Besuch britischer Jazzprominenz in der Kettenfabrik

Sie sind zwar nur zu Zweit, doch mit der Saxophonistin Emma Rawicz und dem Pianisten Gwilym Simcock steht der Kettenfabrik in St. Arnual am 4. Dezember ein wahrlich großer Besuch ins Haus, ein „Big Visit“ eben, wie die beiden ihr gemeinsames Album nannten. Die BBC konstatiert: „Der Name Emma Rawicz ist derzeit in aller Munde.“ Die so und zurecht Gelobte begegnet dem etablierten und gefeierten Pianisten Simcock auf Augenhöhe.

Emma Rawicz ist eine junge Saxophonistin, Bandleaderin und Komponistin mit einer erstaunlichen musikalischen Reife. Mit gerade einmal 24 Jahren hat Rawicz bereits enorm viel erreicht. Sie veröffentlichte fünf von der Kritik gefeierte Alben und absolvierte umfangreiche Tourneen durch 15 Länder. Zudem trat sie bei renommierten Festivals und an bedeutenden Spielstätten auf, unter anderem als Solistin mit dem BBC Concert Orchestra in der Queen Elizabeth Hall und mit der SWR Big Band in der ausverkauften Berliner Philharmonie.

Gwilym Simcock hat sich als einer der begabtesten Pianisten und einfallsreichsten Komponisten der europäischen Musikszene einen Namen gemacht. Er bewegt sich mühelos zwischen Jazz und klassischer Musik und zeichnet sich durch harmonische Raffinesse und eine subtile Verzahnung musikalischer Traditionen aus. Seine Musik erfährt breite Anerkennung und wird als als mitreißend, spannend, oft überraschend, melodisch fesselnd, komplex und doch überaus zugänglich beschrieben.

Die Duo-Besetzung kann wie ein frischer Wind wirken, besonders für Musiker, die sich normalerweise mit der Komplexität und Vielschichtigkeit weitaus größerer Projekte befassen. Emma Rawicz leitet ihre eigene Big Band. Der Pianist und Komponist Gwilym Simcock, der bereits mit Pat Metheny um die Welt tourte, arbeitet stets an einer ganzen Reihe von Auftragskompositionen für Orchester.

Die beiden widmen sich ihrem Duoprojekt voller Energie und Begeisterung. „Es ist eine überaus freudvolle Erfahrung und ein positives Umfeld“, sagt Simcock und fügt hinzu: „Wir verstehen uns einfach blendend; ihre Kompositionen sind so ausgereift, ihr Blick fürs Detail ist außergewöhnlich.“ Simcock schätzt nicht nur Emma Rawicz’ technische Beherrschung des Instruments, sondern auch die musikalischen Auswirkungen ihres Spiels: „Bei ihr fließen die Ideen einfach vom Menschen ins Instrument, und das ist das Ideal, das wir alle anstreben.“

Der Respekt beruht auf Gegenseitigkeit. „Ich war ohnehin schon ein Fan“, erinnert sich Emma Rawicz, „daher ist es für mich wirklich ein wahr gewordener Traum, im Duo mit Gwilym zu spielen.“ Obwohl sie unterschiedlichen musikalischen Generationen angehören, gibt es starke Gemeinsamkeiten in ihren musikalischen Werdegängen: Simcock und Rawicz studierten sogar bei denselben Lehrern an denselben Instituten.

„Das bedeutet, dass wir einige sehr ähnliche Bezugspunkte in unserer musikalischen Prägung haben“, sagt Rawicz. „Keith Jarrett, Jan Garbarek, Ralph Towner sowie die gesamte vom Folk beeinflusste Tradition des britischen Jazz, vertreten durch John Taylor, Kenny Wheeler und Norma Winstone. All das hat uns stark geprägt.“ Die musikalische Zusammenarbeit der beiden zeichnet sich durch eine besondere Tiefe und Freiheit aus. Ihre Vorliebe für einnehmende, energiegeladene und fröhliche Musik wird auch das Publikum der Kettenfabrik begeistern.